**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 18 (1892)
**Heft:** 27

**Titelseiten**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich 1892 XVIII. Jahrgang № 27 2. Juli

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

**Abonnementsbedingungen.**

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

**Inserate** per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

## Ravachol's Ende.

Er sang der Anarchie noch ein Gloire,
Sowohl vor den Geschwornen zu Paris,
Wie hier zu Montbrison an der Loire,
Wo ihn der Urtheilsspruch zum Henker wies;
Nun aber starrt die stumme Mördermiene
Bereits ans Beil empor der Guillotine.

Hat dieser Mensch nicht auch ein Heim besessen,
Mit einer sorgengrauen Mutter drinn'?
Jawohl! doch Alles hat er gottvergessen
Geopfert dem verruchten Eigensinn,
Statt des Gesetzes galt ihm nur Empörung,
Statt eigner Arbeitsleistung nur Zerstörung.

Mit dynamitgefüllten Bomben sprengte
Der ungesehen eingeschlichne Schuft,
Wo Niemand je ihn kränkte und beengte,
Friedfertige Bürgerhäuser in die Luft,
Da lag's voll Leichen, wie in Katakomben,
Er selbst entrann und füllte neue Bomben.

Ausrottet man den Wolf im Waldgelände,
Den Lämmergeier und den Hühnerweih,
Und auf den losgekommnen Bluthund stände
Uns nicht die allgemeine Pirsche frei?
Da doch ein Jeglicher, was werth und theuer,
Bedroht sieht durch dies Landesungeheuer.

Wohl haben die gepriesʼnen Menschenrechte
Human den Freistaat Frankreich aufgebaut;
Jedoch der gegen sie verschworne Schlechte
Verliert auch sie, trotz seiner Menschenhaut,
Und endet auf dem Blutgerüst das Leben.
So hat sich's mit dem Werwolf jetzt begeben.

So lange noch sein Name auf den Listen
Der öffentlichen Sicherheit fortwährt,
So lang' er nicht mit andern Anarchisten
Verschollen geht und ganz zum Teufel fährt,
Wird's jeglicher Franzose weit abweisen,
Mit gleichem Namen Ravachol zu heißen.